

## Der 127ste Brief.

Liebesgemeinschaft mit unserm süßen Immanuel.  
Arrestirung zweener Freunde. Pflicht gegen  
Obrigkeit und Kirche.

In der Gnade unsers JESU geliebte  
Schwester!

Du weißt wohl, daß mir deine Brieflein allezeit angenehm sind, wär' gleich nur ein Gruß darin. Ich grüße dich dann nun auch mit der Feder, wie ichs thue im Geist. JESUS segne dich, liebes Herz, und ziehe dich immer tiefer in sich und in seinen Kindersinn hinein! Meine Seele wünschet nichts mehr, als in diesem lauterem, sanften, ungezwungenen Einfaltsgrunde mit dir, verwahrlich gehalten zu werden, durch den selbst, der unser Immanuel, Gott mit uns und in uns ist. Ist's nicht die Wahrheit? Erfährst du es nicht immer mehr und besser, daß Er uns ganz besitzen und beleben will, und daß wir, in einfältiger willenloser Entsunkenheit unserer selbst, Ihn nur in uns machen und leben lassen sollen? Ja Er will's gar seyn, und soll es gar seyn, auch in unserem armen Herzen: Ihn wollen wir lieben, und Ihm vertrauen, denn Er ist gut, und Er ist auch uns gut, und wird's bleiben in Ewigkeit. Nun du weißt

weiß es, wie so große Dinge wir sagen, wenn eines dem andern zurüst: **GOTT** ist gut; ja er ist den Sündern gut, Sela!

Daß die Brüder N. und N. nach D. geholt sind, war mir lieb, was umständlicher zu vernehmen, wiewohl gestern auch ein Paar Brüder mündlich mit mir davon gesprochen haben. Ich zweifle nicht, der HERR werde mit ihnen seyn, denn sie leiden gewiß um der Wahrheit, und um des HERRN Sache willen. Ihre Freudigkeit hat mich erquickt, welche der HERR erhalten und gründen wolle nach seinem Gefallen und zur Verklärung seines Namens! Vorgestern habe ein kleines Brieflein an die arrestirte Brüder geschrieben, weiß aber noch nicht, ob sie selbiges bekommen haben. Nur bekam gestern Abend von Bruder N. einen Gruß. —

Ich sollte zwar nicht meynen, daß dieser Arrest schwer seyn, oder lange mit ihnen währen wird; doch könnte hieraus Anlaß genommen werden, unser kleines Häuflein weiter zu unterdrücken, welches wir dem himmlischen Vater überlassen, ohne dessen Willen kein Härlein von unserm Haupte fallen kann. Es mußte so was kommen, damit nicht die Kraft durch zu starke Aufgährung verdürbe; jetzt wird sichs präcipitiren auf den Grund, und also erhalten.

Wir lieben indessen **IESUM** und uns unter einander immer fort, und jetzt noch so viel besser; das kann uns keine Macht der Hölle

